

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 17 (1975)
Heft: 92

Rubrik: Internationales Forum des Jungen Films : Berlin 1975

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INTERNATIONALES FORUM DES JUNGEN FILMS, BERLIN 1975

Filme aus dem Programm:

Nach dem Gesetz, von Lew Kuleschow, UdSSR 1926
Neue Erde, von Joris Ivens, Niederlande 1934
Flöz Dickebank, Fernsehakademie Berlin 1975
Lina Braake - Die Interessen der Bank können nicht die Interessen sein, die Lina Braake hat, Bernhard Sinkel, Deutschland 1974
Mai 68, Gudie Lawaetz, Frankreich 1974
Der Mantel, G.Kosinzew L.Trauberg, UdSSR 1926
Sieben Erzählungen aus der Vorgeschichte der Menschheit - Von der Entstehung des Reichtums, vom Nutzen der Arbeit und vom Fortschritt, Hochschule für Fernsehen und Film München 1975
Sanfte Sitten, Alberto Seixas Santos, Portugal 1974
Rom offene Stadt, Roberto Rossellini, Italien 1945
Mein sehr privater Eros: Liebeslied 1974, K.Hara, Japan 1974
Die Wanderschauspieler, T.Angelopoulos, Griechenland 1975
Paisà, Roberto Rossellini, Italien 1946
Nehmen Sie es wie ein Mann, Madame, M.Knudsen, Dänemark 1974
Tagebuch, Rolf Thome, Deutschland 1975
Familienglück, M.Lüdcke I.Kratitsch, Deutschland 1975
Zwei Gesichter, Mani Kaul, Indien 1973
Chorus, Mrinal Sen, Indien 1974
Jeanne Dielman, 23, Quai du Commerce - 1080 Bruxelles, Chantal Akerman, Belgien 1975
Wir haben lange geschwiegen, Hochschule für Film und Fernsehen München 1974 (Frauenfilmgruppe)
Niemand oder alle, S.Agosti M.Bellocchio S.Petraglia S.Rulli, Italien 1975
Winstanley, K.Brownlow A.Mollo, Grossbritannien 1975
Die Fäuste vor der Kanone, Grupo Lautaro (Chile), Deutschland 1974
Die Schlacht von Chile, P.Guzman, Chile-Kuba 1973-75
Kaktus, Mahama Johnson Traoré, Senegal-Schweden 1974
Roter Holunder, Wassilij Sabolozkij, UdSSR 1974
Kampf um ein Kind, Ingemo Engström, Deutschland 1975
Film über eine Frau, die ..., Yvonne Rainer, USA 1974
Ein ungarisches Dorf 1972-73, Judit Elek, Ungarn 1974
Anna, A.Grifi M.Sarchielli, Italien 1972-75
sowie zwei Programme mit Experimentalfilmen aus Deutschland, USA und Japan, nebst einem illustrierten Vortrag von Tom Brandon(USA)
"Die vergessenen Jahre" - über den sozialen und politischen Dokumentarfilm der USA in den 30er Jahren.

Filme aus dem Informationsprogramm, Neue deutsche Filme:
Falsche Bewegungen von Wim Wenders
In Gefahr und grösster Not bringt der Mittelweg den Tod von Alexander Kluge und Edgar Reitz
Die Liebe zum Land von Klaus Wildenhahn
Für die Palästinenser von Edna Politi
Hauptlehrer Hofer von Peter Lilienthal
Schattenreiter von George Moore
Das Andechser Gefühl von Herbert Achternbusch
Die grosse Ekstase des Bildschnitzers Steiner von Werner Herzog

Ueberflüssige Notizen, die eigentlich mit dem Forum gar nichts zu tun haben oder so irgendwie - von mir aus auch anders

Ich muss gestehen, ich sass gereizt vor der Leinwand. Ich brachte nicht sehr viel Nerven mit nach Berlin; und da wurde ganz schön an meinen schwachen Nerven gezerrrrrrrrt - die von Aggression angefüllte Luft, die allgegenwärtige Polizei und Filme die zeigten, dass es anderswo auch nicht viel anders ist

wenn man sie da so sitzen sieht hinter ihren gittern
im dunkeln ohne jede bewegungsfreiheit - stundenlang
dann begreift man

schliesslich gehört zum krieg ein anständiges feind-
bild

so im dunkeln, eingeengt, hinter gittern: da muss alles was draussen ist als frei und feindlich erscheinen

er schnappt, geladen und böse
der stier

aus dem engen dunkel in die tobende arena gesprengt

Ich muss gestehen, ich sass gereizt vor der Leinwand. Ich brachte nicht sehr viel Nerven mit nach Berlin; und da wurde ganz schön an meinen schwachen Nerven gezerrrrrrrrt!

I

Das Arsenal hat neue Sitze.

Kinosessel, die wirklich einmal bequem sind noch obendrein.

II

Wahrscheinlich müsste man Partei ergreifen.

Und das tut man dann wohl auch - bloss nicht so konsequent.

Aber wozu Konsequenz? Es lebe die Anarchie.

Die Dokumente eines Kampfes, die Dokumente des Kampfes - schön, die mögen sein, wie sie wollen: Hauptsache sie sind.

Daneben aber, da wo es sich nicht um Aufschreie handelt sondern um Musik, da soll auch eine sinnliche Qualität sein. Und die hat ein Film entweder oder er hat sie nicht.

Wim Wenders Film "Falsche Bewegung" hat sie -

III

George Moorses "Schattenreiter" hat sie auch -

die unsichtbaren Kamerafahrten: man ist dem Objekt näher oder ferner ohne es augenblicklich zu bemerken!

Jemand müsste Antonioni mal den Tip Renato Berta geben.

IV

Ein argentinischer Kameramann soll seinen Tod gefilmt haben - die Information kommt über den Ton. Im Bild sieht man bloss: eine Schiesserei ist im Gange, die Militärs fuchteln zur Kamera, zielen auf die Kamera - die Kamera verwackelt, dreht gegen den Himmel ... schlägt am Boden auf, unscharfes Bild

dies der Aufschrei.

Er wird mit sachlicher Stimme vermeldet.

Die Fiktion ist stärker; die Emotionen gehören dem Schauspieler, der gleich nach seinem - sorgfältig und durchdacht aufgebauten - "Tod" wieder aufsteht und sich lächelnd eine Zigarette anzündet.